

Jahresmitgliederversammlung 2016 in Kelheim

Die Jahresmitgliederversammlung der Landesverkehrswacht Bayern fand am 17. und 18.06.2016 in Kelheim statt und stand unter dem Motto „Fit im Straßenverkehr“. Der Präsident der Landesverkehrswacht Bayern **Dr. Florian Herrmann**, MdL konnte am Freitag im öffentlichen Teil der Jahreshauptversammlung zahlreiche Ehrengäste aus Politik und Wirtschaft in Kelheim begrüßen.

rer e.V.), **Klaus Dieter Zerwes** (Projektleiter Senioren Landesverkehrswacht Bayern) und **Dr. Gottfried Held** (Teilnehmer am Sicherheitstraining für Senioren). Moderiert wurde die Podiumsdiskussion von Dipl.-Ing. **Horst Schneider** (Vorsitzender der TÜV-SÜD Stiftung und Vize-Präsident der Landesverkehrswacht Bayern). Für seine langjährigen und herausragenden Verdienste um die Ver-

Skoutajan, stimmten die Delegierten der Entlastung des Präsidiums zu. Im Anschluss daran wählten die Delegierten der Landesverkehrswacht Bayern e.V. ein neues geschäftsführendes Präsidium. Die Wahlen werden satzungsgemäß alle drei Jahre durchgeführt.

Gewählt wurden: Präsident: **Dr. Florian Herrmann**, MdL – Vizepräsidenten: **Dr. Paul Beinhofer** (Regierungspräsident in Unterfranken), **Maria Els** (Regierungsvizepräsidentin in Oberbayern), **Ursula Fendl** (Beamtin), **Wolfgang Gerstberger** (Studiendirektor i.R.), **Wolfgang Grote** (Mitglied der Geschäftsführung KUVB i.R.) und **Peter Starnecker** (Polizeibeamter).

Dipl.-Ing. Horst Schneider hat nach über 24 Jahren nicht mehr für das geschäftsführende Präsidium kandidiert. Die Delegierten haben Horst Schneider auf Vorschlag des Präsidiums einstimmig zum Ehrenpräsidenten der Landesverkehrswacht Bayern ernannt. Erster Gratulant war Dr. Florian Herrmann, der in seiner Laudatio das herausragende Engagement für die Verkehrswachtorganisation, nicht nur in Bayern sondern in ganz Deutschland, hervorhob. Horst Schneider wurde am 04.06.2016 als Vize-Präsident der Deutschen Verkehrswacht erneut für drei Jahre gewählt.

Gegen Ende der Jahresmitgliederversammlungen haben Verkehrswachten verschiedene Aktivitäten und Aktionen vorgestellt: Verkehrserziehung für Flüchtlinge: **Prof. Dr. Dr. von Hebenstreit** (Verkehrswacht München), Verkehrswacht Bamberg, **Alfred Klingseisen** (Gebietsverkehrswacht Bad Kötzing)/Senioren-Pilotprojekt „Fit im Auto“: →



Christian Prasch 1. Vorsitzender Kreisverkehrswacht Kelheim und Horst Schneider Ehrenvorsitzender der Landesverkehrswacht Bayern e.V.

Im Mittelpunkt der öffentlichen Jahresmitgliederversammlung stand die Frage, wie Senioren für die Teilnahme am Straßenverkehr fit gemacht werden können. Die Zahl der Unfälle mit Personenschäden unter Beteiligung von Senioren stieg in Bayern im Jahr 2015 um 5,1 % auf 12.098 an. Dabei wurden 199 Personen getötet (- 5,2 %) und 15.860 Menschen wurden verletzt.

Es diskutierten **Dr. Walter Weißmann** (Landesverband Bayerischer Fahrleh-

kehrswachtorganisation wurde **Josef Brandner** (Gebietsverkehrswacht Schwarzenfeld) von Dr. Florian Herrmann mit dem Ehrenzeichen der Deutschen Verkehrswacht in Gold ausgezeichnet.

Am Samstag wurde die interne Veranstaltung von Dr. Florian Herrmann mit der Vorstellung des Geschäftsberichtes 2015 eröffnet. Nach dem Verlesen des Kassenberichtes durch den Schatzmeister **Horst Schneider** und des Prüfungsberichtes durch **Rolf**

INFORMATION AM RANDE

> Wenn das Kennzeichen plötzlich verschwunden ist

Rund 160.000 Fahrzeugkennzeichen werden nach Angaben des ADAC jedes Jahr in Deutschland gestohlen. Bei recht holprigen Fahrbahnen kommt es außerdem immer wieder mal vor, dass ein Nummernschild auf dem Weg verloren geht. Wie aber muss ein Fahrer sich verhalten, wenn er merkt, dass sein Kennzeichen fehlt? Die Juristen des ADAC geben eine Hilfestellung.

Der Diebstahl oder Verlust eines Autokennzeichens muss unverzüglich der Polizei gemeldet werden. Außerdem sollte die Versicherung in Kenntnis gesetzt werden. Mit der polizeilichen Anzeigebestätigung kann der Fahrer schließlich zur Zulassungsbehörde, bei der das Fahrzeug derzeit zugelassen ist, gehen und neue Schilder beantragen. Des Weiteren braucht er dafür alle Unterlagen, die auch zur Fahrzeugzulassung notwendig sind: Personalausweis, Fahrzeugschein, Fahrzeugbrief, Prüfbericht über gültige Hauptuntersuchung und - falls noch vorhanden - das zweite Kennzeichen.

Quelle: Fahrschule-online.de

> Sperrung der alten Kennzeichen

Von der Zulassungsstelle erhält der Fahrer dann ein neues Kennzeichen. Die bisherige Kombination wird daraufhin gesperrt. Aus Sicherheitsgründen, erklärt der ADAC. Schließlich kommt es häufig vor, dass Diebe die geklauten Kennzeichen dafür benutzen, um weitere Straftaten zu begehen, wie zum Beispiel Spritklau an der Tankstelle oder auch die Verschiebung gestohlener Autos. Je nachdem wie die Versicherungsbedingungen aussehen, können die Kosten für die neuen Schilder von der Kaskoversicherung übernommen werden.

Quelle: Fahrschule-online.de

—> **Klaus Dieter Zerwes, Malte Loevenich** (Kreisverkehrswacht Miltenberg), **Karlheinz Franz** (Gebietsverkehrswacht Hammelburg). Abschließend dankte Dr. Florian Herrmann allen Mitgliedern für die geleistete Arbeit und die zahlreiche Teilnahme an der diesjährigen Arbeitstagung, und der gastgebenden

Verkehrswacht aus Kelheim für den reibungslosen Ablauf der Veranstaltung und das interessante Rahmenprogramm. Die nächste Jahresmitgliederversammlung findet am **09./10.06.2017** gemeinsam mit der Deutschen Verkehrswacht (Jahreshauptversammlung) in Würzburg (Unterfranken) statt.

Bayerischer Verdienstorden an Günter Fuchs

Am 13.07.2016 wurden von Ministerpräsident **Horst Seehofer** 45 Persönlichkeiten mit dem Bayerischen Verdienstorden ausgezeichnet. Der Bayerische Verdienstorden ist nach dem Bayerischen Maximiliansorden für Wissenschaft und Kunst der zweithöchste Orden des Freistaates Bayern und ein Symbol für den herausragenden Einsatz und das außerordentliche Engagement der Bürgerinnen

und Bürger für das Gemeinwesen. Eine Besonderheit der Auszeichnung ist, dass die Zahl der lebenden Ordensträger auf 2.000 begrenzt ist. **Günter Fuchs**, Ehrenmitglied der Landesverkehrswacht Bayern e.V., wurde für seine langjährigen Verdienste in der Verkehrssicherheitsarbeit und als Mitbegründer der Verkehrsschule im Kreis Wunsiedel von Ministerpräsident Horst Seehofer ausgezeichnet.



Günter Fuchs und Horst Seehofer

Ehrenzeichen der DVW in Gold

Herr Brandner war 2 ½ Jahrzehnte der 1. Vorsitzende der Gebietsverkehrswacht Schwarzenfeld und lange Jahre Stellvertreter des seinerzeitigen Bezirksvorsitzenden der Oberpfälzer Verkehrswachten. In dieser Zeit hat sich die ehemals kleine Schwarzenfelder Verkehrswacht zu einer großen Gebietsverkehrswacht

entwickelt, die auf allen Gebieten Mustangültiges leistet. Herr Brandner hat sich auch nach der Jahreshauptversammlung 2000 mit der Neuwahl von **Dr. Wolfgang Laaths** zum 1. Vorsitzenden als Stellvertreter zur Verfügung gestellt und dieses Amt seitdem ohne Unterbrechung inne. Er hat in dieser Funktion maß-

geblich die Kooperation mit der Kreisverkehrswacht Schwandorf weiter aktiviert und gemeinsame Aktionen initiiert, so das Könnernprogramm und Fortbildungsveranstaltungen für Kindergärtnerinnen.

Bei den alle 2 Jahre stattfindenden Bürgerfesten des Marktes Schwarzenfeld hat er einen eigenen Stand der Gebietsverkehrswacht projektiert mit dem Angebot u.a. „Rauschbrille“ und

„Fahrsimulator“, womit die Gebietsverkehrswacht auf ein breites Interesse der Bevölkerung gestoßen ist.

Außerdem hat er mit seinen Initiativen als Marktrat erreicht, dass zugunsten der Senioren an neuralgischen Stellen der Bürgersteig abgesenkt worden ist, um insbesondere älteren Fußgängern mit Rollatoren eine gefahrlose Straßenüberquerung zu ermöglichen.



Josef Brandner und Dr. Florian Herrmann

Bayerns Schülerlotsen im Wettstreit um den Landessieg

In einem bundesweiten Wettbewerb der Deutschen Verkehrswacht und des Verbandes der Automobilindustrie (VDA) messen die gelben Schulwegengel jährlich ihr Wissen und Können: Die Schülerlotsen, die sonst Tag für Tag ihre Mitschüler vor Verkehrsgefahren an gefährlichen Straßenübergängen oder beim Schulbus - Betrieb

wacht Bayern, **Wolfgang Gerstberger** und **Peter Starnecker**, verantwortlich. Die Veranstaltung wurde am Vormittag durch den Vorsitzenden der Verkehrswacht Bamberg, **Matthias Wenninger** und Wolfgang Gerstberger von der Landesverkehrswacht Bayern eröffnet.

Der Weg zum Sieg war anspruchsvoll.



Vlnr: Peter Starnecker, Celine Lankes, Dr. Gerhard Pfaußer, Tobias Hirsch, Udo Skrzypczak, Mario Seebauer, Wolfgang Gerstberger

schützen, standen im Wettbewerb. An den Schulwegen und in Schulbussen in Bayern sind rund 12.000 von diesen freiwilligen Helfern täglich im Einsatz. Beim diesjährigen Landesentscheid am 01. Juli 2016 in Bamberg ermittelten 14 Schülerlotsen aus allen bayerischen Regierungsbezirken ihren „Bayerischen Meister“.

Die Wettbewerbsdurchführung lag in den Händen der Verkehrswacht Bamberg. Für die Ausarbeitung und Gesamtleitung zeichneten sich die Vizepräsidenten der Landesverkehrs-

Zu Beginn hatten die Lotsen einen theoretischen Prüfungsteil zu absolvieren. Danach galt es im Praxisteil das eigene Reaktionsvermögen zu testen. Anschließend folgten Entfernungsschätzungen und Geschwindigkeitsschätzungen bei herannahenden Fahrzeugen. Damit verbunden war auch die Frage nach dem Anhalteweg eines Fahrzeuges auf nasser Fahrbahn. Bei ihrem täglichen Einsatz werden Schülerlotsen und Schulweghelfer gerade bei diesen Verkehrsabläufen immer wieder besonders gefordert.

Eine besondere Ehre für die besten bayerischen Schülerlotsen war es, dass am Nachmittag zahlreiche Ehrengäste aus Politik, Wirtschaft und dem öffentlichen Leben Grußworte sprachen; **Dr. Gerhard Pfaußer** (Ministerialrat Bayer. Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr), Herr **Dr. Christian Lange** (2. Bürgermeister Stadt Bamberg), Herr **Udo Skrzypczak** (Polizeivizepräsident Oberfranken), Herr **Alexander Wunsch** (Regierungsschulrat), Frau **Maria Wilhelm** (Regierungsdirektorin Bayer. Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst), Herr **Thomas Lehmann** (Polizeidirektor) und Frau **Katja Seßlen** (Kommunale Unfallversicherung Bayern). Die Siegerehrung führte der Vizepräsident der Landesverkehrswacht Bayern, Herr Wolfgang Gerstberger, mit den anwesenden Ehrengästen im Rahmen der Feierstunde durch.

Wolfgang Gerstberger, dankte bei der Preisübergabe dem Team der Verkehrswacht Bamberg für die Vorbereitung und Ausrichtung des diesjährigen Landesentscheides. Ein weiteres Dankeschön ging an die zahlreichen Sponsoren (der TÜV SÜD AG, der Kommunalen Unfallversicherung Bayern und allen örtlichen Sponsoren) für die großzügige Unterstützung der Verkehrssicherheitsarbeit.

Als Landessieger wurde anschließend **Tobias Hirsch** von der Verkehrswacht Cham (Oberpfalz) ermittelt. Den zweiten Platz belegte **Celine Lankes** ebenfalls von der Verkehrswacht Cham. Dritter wurde **Mario Seebauer** von der Verkehrswacht Dinkelsbühl aus Mittelfranken. Der Landessieger Tobias Hirsch vertritt Bayern beim Bundesentscheid vom 23. bis 24. September 2016 in Fulda.

„Hände ans Steuer!“

Jeder weiß es, viel zu viele tun es leider trotzdem – Die Rede ist von der extremen Gefahr die entsteht, wenn man als Fahrer das Handy während der Fahrt in der Hand nutzt. Doch wer in vorbeifahrende Fahrzeuge blickt, wird feststellen, dass immer mehr Autofahrer neben der Hand am Steuer auch eine Hand am Smartphone haben.

Aus diesem Grund hat der Automobilclub Mobil in Deutschland e.V. gemeinsam mit der TÜV SÜD AG und dem Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur Alexander Dobrindt als Schirmherrn die bundesweite Verkehrssicherheitskampagne „BE SMART! Hände ans Steuer – Augen auf die Straße“ im letzten September ins Leben gerufen.

Das Plakat „Hände ans Steuer“ ist ein Teil der Kampagne, deren Ziel es ist, mehr Bewusstsein für das Risiko und die Gefahren der Smartphonennutzung als Autofahrer und Verkehrsteilnehmer während der Fahrt zu schaffen. Jährlich rund 500 Verkehrstote durch Ablenkung sind mehr als Grund genug, hier aktiv zu werden. Fahrer sollen hierbei sensibilisiert werden, das Smartphone eben nicht während der Fahrt in der Hand zu nutzen, weil es für sie selbst, ihre Mitfahrer und alle anderen Verkehrsteilnehmer sehr gefährlich und sogar tödlich sein kann. Durch das Plakat an den vielbefahrenen Landstraßen werden Fahrer hier direkt während der Fahrt daran erinnert, das Handy nicht in die Hand zu nehmen.

Um möglichst viele Menschen bei diesem wichtigen Thema zu erreichen, setzt die Kampagne auf ein breites Repertoire an unterschiedlichen Ak-

tionen und eine vielseitige, bundesweite Kommunikation. Seit Beginn der Kampagne im letzten Jahr werden so beispielsweise die Kampagnen-Spots auf allen TV-Sendern der Mediengruppe RTL umfangreich und erfolgreich als Social Spot ausgestrahlt. Auch prominente und bekannte Persönlichkeiten unterstützen die Kampagne und sprechen sich mit Video-Botschaften für die Kampagne und damit gegen die Smartphonennutzung am Steuer in der Hand aus. Dabei zählen zu den genutzten Kanälen neben Magazinartikeln und online Beiträgen auch gezielte Aktionen über die sozialen Medien, hierbei u. a. über die eigene Facebookseite, Presseausendungen, Plakataktionen und andere Aktionen.

Da es in Deutschland bisher lediglich wenige bis keine umfassenden Studien und konkrete Zahlen zur Handynutzung am Steuer gibt, hat Mobil in Deutschland e.V. – im Rahmen von „BE SMART“ – auch dieses Jahr beispielweise wieder die Online-Umfrage „Hand aufs Herz: Nutzt Du Dein Smartphone am Steuer?“ gestartet. Mit dieser Erhebung, gepaart mit den Ergebnissen der durchgeführten Verkehrszählungen von Handysündern im innerstädtischen Verkehr, an der Landstraße und auch an der Autobahn, trägt der Automobilclub dazu bei, die bisher dürftige Datengrundlage zur Handynutzung am Steuer deutlich zu verbessern. Wie sehr dabei die Gefahr der Handynutzung unterschätzt wird, zeigt sich in den erschreckenden und zugleich alarmierenden Ergebnissen: Bei 36.285 gezählten Fahrzeugen hat sich insgesamt herausgestellt, dass kontinuierlich jeder 14. Fahrer

sein Handy am Steuer in die Hand nimmt. Das bedeutet im Detail, dass ganze 6,5% der Fahrer im fließenden Stadtverkehr, 4,3% auf der Landstraße, 3,7% auf der Autobahn und sogar unglaubliche 12,9% an der roten Ampel ihr Handy in die Hand genommen haben. Veranschaulicht ist dies jeder 15. Fahrer im fließenden Stadtverkehr, jeder 23. Fahrer auf der Landstraße, jeder 27. Fahrer auf der Autobahn und sogar jeder 8. Fahrer an der roten Ampel.

Bei ihrem Engagement setzt die Verkehrssicherheitskampagne BE SMART! auf eine möglichst breite Basis. Gesellschaftlich, unternehmerisch und politisch. Dies erreicht sie u. a. durch ihre Zusammenarbeit mit namenhaften Partner, wie der Mediengruppe RTL Deutschland, SAMSUNG, ESSO / ExxonMobil, die Volkswagen AG, Logitech, den Verband der Automobilindustrie (VDA) und Sortimo.

Plakataktion



Juli/August: „Hände ans Steuer!“

**ihr Redaktionsteam
wünscht Ihnen
eine erholsame Sommerpause!**

German Road Safety

Das Thema Flüchtlinge beschäftigt bundesweit auch die Akteure in der Verkehrssicherheitsarbeit. Viele Verkehrsregeln in Deutschland sind für die ankommenden Menschen neu und bestimmte Situationen im Straßenverkehr gestalten sich anders als im Herkunftsland. Wie funktioniert der Nahverkehr? Wo darf ich mit dem Fahrrad fahren? Und wer hat eigentlich Vorfahrt? Diese und weitere Fragen beantwortet eine neue mehrsprachige Smartphone-App unter dem Titel „German Road Safety“, die der Deutsche Verkehrssicherheitsrat (DVR) mit Unterstützung der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) entwickelt hat. Ziel ist es, dass nicht nur Flüchtlinge die

schen Verkehrssicherheitsrates in diesem Rahmen. Das Projekt ‚German Road Safety‘ und im Besonderen die entwickelte Smartphone-App hilft Geflüchteten, die deutsche Straßenverkehrsordnung kennenzulernen und den öffentlichen Verkehr sicher nutzen zu können. Damit wird eine Grundvoraussetzung für gelungene Integration geschaffen.“

DVR-Geschäftsführerin Ute Hammer unterstreicht die Bedeutung, Menschen bei diesem Thema direkt abzuholen: „German Road Safety‘ ist unser Beitrag, um geflüchteten Menschen zu mehr Sicherheit im Straßenverkehr zu verhelfen. Mit der App als Herzstück bedienen wir das wichtigste Kommunikationsmittel der Hauptzielgruppe: das Smartphone. Durch interaktive Lernmethoden möchten wir erreichen, dass die Menschen sich über ein wichtiges Thema austauschen: sichere Mobilität.“

Vier Themenkapitel mit gezielt anwählbaren Abschnitten widmen sich den folgenden Bereichen: öffentlicher Nahverkehr, zu Fuß unterwegs, Fahrrad fahren sowie Auto und Motorrad. Sie liefern wertvolle Hinweise und Tipps für ein sicheres Verhalten in typischen Verkehrssituationen, aber auch im Notfall. Die informativen und zur Mobilität motivierenden Texte werden durch Videoanimationen unterstützt und stehen ebenfalls in allen drei Sprachen zum Anhören bereit. Während zwei Quiz-Module innerhalb der App helfen, den eigenen Wissensstand zu überprüfen, ergänzt eine Liste mit wichtigen Anlaufstellen rund um die Themen Verkehrssicherheit und Mobilität das Angebot. Sobald die App auf dem Smartphone installiert ist, sind alle Inhalte komplett offline verfügbar.

Eine ebenfalls mehrsprachige Internetseite unter der Adresse www.germanroadsafety.de hält alle Elemente der App bereit und bietet weiterführende Informationen für Multiplikatoren – darunter gelungene Praxisbeispiele sowie die beiden Broschüren „Fahrrad fahren in Deutschland“ und „Unterwegs in Deutschland“, die in Zusammenarbeit mit der Deutschen

Verkehrswacht (DVW), der Unfallforschung der Versicherer (UDV) sowie den Berufsgenossenschaften und Unfallkassen entwickelt wurden. Bundesweit werben ein Videoclip sowie Poster und Aushänge in den Flüchtlingsunterkünften für „German Road Safety“.

Quelle: DVR, Berlin/Bonn, 23.06.2016

INFORMATION AM RANDE

> Kein Anspruch auf Nachsicht

Ein Bußgeld von 60 Euro erwartet den Autofahrer, wenn er ohne Nummernschild erwischt wird. Kann er glaubhaft darstellen, dass dieses eben erst verschwunden ist und er nur noch nach Hause fährt, drückt die Polizei möglicherweise ein Auge zu, weiß der ADAC. Hilfreich sei dabei ein provisorisches Pappschild, auf dem das Kennzeichen notiert wird. Denn das spreche gegen den Verdacht, dass der Fahrer mit Absicht das Nummernschild entfernt hat, um beispielsweise auf einem Blitzerfoto nicht identifiziert werden zu können. Der ADAC betont aber: Es besteht kein Anspruch auf eine solche Nachsicht.

Quelle: Fahrschule-online.de

> Blechschaden durch Beifahrer

Haftet die Kfz-Haftpflichtversicherung für Schäden, die dadurch entstehen, dass der Beifahrer die Beifahrertür unvorsichtig öffnet? Ja, sagt das Landgericht Saarbrücken. Denn auch dies gehöre zum Betrieb des Fahrzeuges, für dadurch entstandene Schäden habe die Versicherung bedingungsgemäß einzustehen.

Zum Fall: Der Beifahrer öffnete hier nach dem Einparken des Fahrzeuges so unvorsichtig die Tür, dass ein daneben geparktes Fahrzeug an der Fahrertür beschädigt wurde. Ein solcher Schaden ist von der Versicherung zu zahlen.

Quelle: Landgericht Saarbrücken Aktenzeichen

13 S 117/15

Fahrschule online.de



wichtigsten Verkehrszeichen kennenlernen, elementare Verkehrsregeln anwenden und sich somit sicherer auf Straßen, Rad- und Fußwegen bewegen können. Vielmehr möchte German Road Safety alle Menschen ansprechen, die im deutschen Straßenverkehr sicher mobil sein wollen. Die kostenlose App kann in den Sprachen Deutsch, Arabisch und Englisch genutzt werden und ist für Apple iOS sowie Android erhältlich.

Martin Burkert, Vorsitzender des Ausschusses für Verkehr und digitale Infrastruktur des Deutschen Bundestages, unterstützt die Initiative: „Mobilität ist ein elementarer Bestandteil von gesellschaftlicher Teilhabe. Ich begrüße daher den Einsatz des Deut-

Fortbildungsveranstaltungen für Verkehrsrichter und Verkehrsstaatsanwälte

Im Juni und Juli 2016 führte die Landesverkehrswacht Bayern e.V. zusammen mit dem TÜV Süd in Bamberg, Regensburg, Königsbrunn und in Nürnberg jeweils überregionale Fortbildungsveranstaltungen durch.

Gerhard Schmitt besprach mit den Verkehrsexperten neueste praxisrelevante Entscheidungen der Obergerichte in Verkehrsstrafsachen und in Bußgeldverfahren.

Gerhard Faber und **Wolfgang Schurig** – beide Sachverständige des TÜV Süd – brachten den Teilnehmern in

Theorie und Praxis die Wahrnehmbarkeit leichter Fahrzeugkollisionen nahe. Die Richter und Staatsanwälte konnten in Fahrversuchen mit PKW's verschiedene Konstellationen selbst ausprobieren und daraus einen erheblichen Nutzen für den Gerichtsalltag ziehen.

Rege Nachfragen der äußerst interessierten Teilnehmer bewiesen, dass die Richter und Staatsanwälte aus den Vorträgen und aus den eigenen Fahrversuchen einen erheblichen Nutzen für die tägliche Arbeit zogen.

Alle Teilnehmer wie auch führende Vertreter der bayerischen Justiz stellten die gleichbleibend hohe sachliche und fachliche Qualität der schon traditionellen Veranstaltung heraus und wünschten ausdrücklich eine Fortbildung im nächsten Jahr.

Redaktionsschluss

für die
Ausgabe 5 - 2016 ist

Freitag, der 22.09.2016

VERKEHRSWACHTEN AKTIV

Kreisverkehrswacht Deggendorf e.V.

Ausbildung zu Verkehrshelfern

Die Verkehrserzieher der Polizei, **Britta Bachinger** und **Gerd Kronschnabl**, haben Mütter und Väter zu Verkehrshelfern ausgebildet, die ihren Dienst am Straßenübergang vor dem Kindergarten für die Schüler der Gemeinde Schaufling versehen. Der Verkehrswachtvorsitzende, **Anton Donaubauer**, wünschte den Damen und Herren zu ihrem Einsatz alles Gute. Der Geschäftsführer **Hubert Altmann**, teilte die Jacken, Kellen und Mützen an die Verkehrshelfer aus und wünschte auch als gelber Engel für die Schüler für den sicheren Schulweg tätig zu sein. Alle von Verkehrshelfern gesicherten Straßen waren bisher unfallfrei. Wieder ein Meilenstein auf dem sicheren Schulweg.

Vlnr: Anton Donaubauer, Helmut Leitl, Tanja Girschick-Ebner, Martina Hackl, Gerd Kronschnabl, Uwe Ruba, Britta Bachinger und Richard Anzenberger (2. Bgm).



Kreisverkehrswacht Ebersberg e.V.

Eröffnung Jugendverkehrsschule in Grafing

Die neue Jugendverkehrsschule in Grafing an der Kapellenstraße wurde am Dienstag, den 5. Juli 2016 offiziell eröffnet und eingeweiht. Im Beisein zahlreicher Bürgermeister des südlichen Landkreises Ebersberg, Landrat **Robert Niedergesäß** und der 1. Grafinger Bürgermeisterin **Angelika Obermayer** ist der Fahrradparcour seiner Bestimmung übergeben worden. Die Segnung und Weihe des Platzes erfolgte durch den evangelischen Pfarrer **Axel Kajnath** und dem katholischen Pfarrer **Dr. Anicet Muntokole-Muyombi**. Vier Vierte Klassen der Grafinger Hauptschule trugen mit musikalischen und literarischen Beiträgen und Vorführungen auf dem Fahrrad zum Gelingen der schönen Veranstaltung bei herrlichem Wetter bei.

Angelika Obermayer bedankte sich bei allen, den Gemeinden, dem Landratsamt und der Landes- und Kreisverkehrswacht sowie den verschiedenen Sponsoren, für ihren finanziellen Beitrag; rund 200.000 Euro hat die Anlage gekostet. Auch der Leiter der

Polizeiinspektion Ebersberg, erster Polizeihauptkommissar **Hendrik Polte** und Schulamtsdirektorin **Angela Sauter** zeigten sich begeistert von der wirklich sehr gelungenen und großzügigen Anlage, die am Rande der zukünftigen Grafinger Umgehungsstraße liegt. Die Verkehrserzieher der PI Ebersberg, **Martin Schedo** und **Bernhard Schweida**, haben die Anlage bereits Anfang März testweise in Betrieb genommen und zahlreiche Schüler der 4. Jahrgangsstufen im Radfahren trainiert. Es ist neben den Anlagen in Vaterstetten und Poing die dritte im Landkreis aber bestimmt die schönste und modernste. Zum Abschluss der Feier durfte Bürgermeisterin Obermayer und Landrat Niedergesäß auf dem Fahrrad, natürlich ausgerüstet mit Helm, auf dem Parcour einige Runden drehen. Augenzeugen berichteten anschließend glaubwürdig, dass sich der Landrat dabei zeitweise als Geisterfahrer auf dem Parcour verirrt habe. Die Polizei ermittelte...

Text und Foto: Otto Hartl, KVV Ebersberg



Bürgermeisterin Angelika Obermayer und Landrat Robert Niedergesäß durchschneiden das Band und eröffnen damit die neue Jugendverkehrsschule in Grafing.

Verkehrswacht Roth-Hilpoltstein e.V.

Gewinner Könnern durch Erfahrung

Gewinner der Aktion wurde der Abiturient Julius Schuster aus Reichelsdorf. Das Sparbuch wurde am 28.06.16 durch Stefanie Reimann von der Geschäftsstelle der Sparkasse Katzwang überreicht.



Kreisverkehrswacht Kitzingen e.V.

Gewinner Könnern durch Erfahrung

Gewonnen hat **Thomas Schell** aus Geiselwind, als er sich zur Teilnahme am Fahrsicherheitstraining entschloss. Die Gewinnübergabe erfolgte von Herrn **Marco Pavel** von der Sparkasse Mainfranken.

Kreisverkehrswacht Straubing e.V.

Gewinner Könnern durch Erfahrung

Unter den Fahrern werden bayernweit Sparbücher verlost – eines davon geht dieses Jahr an eine der rund 200 Teilnehmer aus Straubing. **Dr. Martin Kreuzer** von der Sparkasse überreichte der Gewinnerin **Katharina Prinz** den Preis.

Kreisverkehrswacht Lichtenfels e.V.

Gewinner Könner durch Er-fahrung

Oliver Hofmann, Leiter des Sparkassen-Beratungszentrums überreichte ein Sparbuch in Höhe von 400 Euro an **Martina Ebenberger** aus Roth.

Kreisverkehrswacht Bad Windsheim e.V.

Gewinner Könner durch Er-fahrung

Gewinnerin der Aktion Könner durch Er-fahrung wurde **Verena Heinlein** aus Jobstreuth. Glückwünsche wurden von **Helmut Weiß**, **Inge Lamprecht**, der Kundenberaterin der Sparkasse und den drei Trainern überreicht.

Kreisverkehrswacht Weilheim-Schongau e.V.

Gewinner Könner durch Er-fahrung

Lisa Strobel aus Weilheim ist eine der glücklichen Gewinner dieser bayernweiten Verlosung. **Christin Huber**, Finanzberaterin der Vereinigten Sparkassen überreichte das Sparbuch. Vorsitzender der Kreisverkehrswacht **Georg Off** und **Frau Margit** gratulierten.

Kreisverkehrswacht Straubing e.V.

„Im Alter sicher unterwegs“



Die Senioren-Union (SEN) Stadt-Straubing lud am 11. Mai 2016 zu einem Informationsnachmittag zum Thema: „Im Alter sicher unterwegs!“ ein. Während der Vorsitzende **Johann Ehrnsperger** die Arbeit der Kreisverkehrswacht vorstellte, informierte Polizeihauptkommissar **Dieter Kluske**, Gruppenleiter beim PVA Straubing und Moderator der KVW Straubing die Zuhörer im vollbesetzten Veranstaltungssaal über neue Regeln im Straßenverkehr und zeigte z.B. das richtige

Verhalten in Kreisverkehren und Radfahrwegen auf. Ein Hauptpunkt seines Vortrages war auch der Einfluss von Medikamenten auf das Verhalten und mögliche altersbedingte Einschränkungen im Straßenverkehr sowie die (freiwillige) Führerscheinabgabe. Die Seniorinnen und Senioren machten auch rege von dem angebotenen Reaktionstest Gebrauch und konnten so auch gleich überprüfen, ob ihr Reaktionsvermögen für eine Teilnahme im Straßenverkehr noch ausreicht.

Auszeichnung elf „bewährte Kraftfahrer“

Sie sind viele Jahre und abertausende Kilometer unfallfrei gefahren: Im Juni überreichte im Hotel und Gasthof „Zum Röhr!“ in Straubing der Vorsitzende der Kreisverkehrswacht Straubing **Johann Ehrnsperger** im Verbund mit **Alfred Hopfenberger** an elf Frauen und Männer Urkunden und Abzeichen der Deutschen Verkehrswacht. 1x Gold für 30 Jahre Fahrzeit und 10x das Goldene Lorbeerblatt für 50 Jahre Fahrzeit für die „bewährten Kraftfahrer“.

Der Ehrung voraus ging eine informativer Vortrag von Polizeihaupt-

kommissar **Dieter Kluske** über Neuerungen bei der Straßenverkehrsordnung und hier besonders über den Radverkehr und Geisterradler, die gerne mal den Radweg entgegen der Fahrtrichtung benutzen. Der Vorsitzende betonte, dass ältere Menschen im Hinblick auf den demographischen Wandel als Verkehrsteilnehmer in Zukunft eine immer größer werdende Rolle spielen, denn Mobilität kenne keine Altersgrenzen. Mobilität sei ein Stück Lebensqualität und wünschte den Geehrten für die weitere Zeit eine unfallfreie Fahrt.

„Bewährte Kraftfahrer“ mit (r.) Vorsitzender Johann Ehrnsperger, Alfred Hopfenberger (3. v.l.) Dieter Kluske (4.v.l.) v.l.n.r.: Hermann Pfeifer, 1. Vorsitzender, H. Mosburger, Raiffeisenbank, Stefan Adelfinger, Leiter TÜV, Landrat Willibald Gailler



Stadtturmfest 2016

Das große dreitägige Jubiläumsfest zu 700 Jahre Straubinger Stadtturm hatte viel zu bieten und machte gerade die Beteiligung von vielen Vereinen und Einzelpersonen aus, die sich mit vielen liebevollen und kreativen Ideen an der Jubiläumsfeier beteiligten.

Die Kreisverkehrswacht Straubing e.V. war mit einem Informationsstand „Aktion junge Fahrer“, Reaktionstestgerät, einem Rauschbrillenparcours und einem Pkw-Überschlagsimulator, der von der Kreisverkehrswacht Kelheim zur Verfügung gestellt wurde, vertreten. Der Info-Stand der Kreisverkehrswacht Straubing mit dem Überschlagsimulator wurde sogar im offiziellen Flyer des Veranstalters als besondere Attraktion angesprochen.

Unser Stand mit den Aktionselementen war am Ludwigsplatz, Ecke Fraunhoferstraße an exponierter Stelle positioniert. Mit unserem Angebot haben wir verstärkt die Zielgruppe der 18 bis 25-jährigen, als die am meisten gefährdeten Verkehrsteilnehmer, angesprochen und sensibilisiert.

Von Samstag bis Sonntag, an denen der Überschlagsimulator im Einsatz war, verzeichneten wir fast 400 jun-

ge Fahrerinnen und Fahrer, die sich in den Überschlagsimulator nach vorhergehender intensiver Einweisung wagten. Auch der Oberbürgermeister der Stadt Straubing, **Markus Pannermayr**, die Leiterin der Polizeiinspektion Straubing, Frau Polizeidirektorin **Annette Lauer**, und der Bundestagsabgeordnete, **Alois Rainer**, „drehten“ eine Runde im knallroten Mini der Kreisverkehrswacht.

Ebenso waren unser Rauschbrillenparcours sowie der Informationspavillon stets sehr gut frequentiert. Trotz Abbruch des Programmes für Samstagabend infolge eines plötzlich aufkommenden Unwetters war es insbesondere für die Kreisverkehrswacht Straubing e.V. ein voller Erfolg und wird mit Sicherheit bei der einen oder anderen Gelegenheit wiederholt.



Verkehrswacht Mainburg e.V.

Fahrsicherheitstraining mit Generation 60+

Am 2.7.16 veranstaltete die Verkehrswacht Mainburg nun bereits im dritten Jahr ihr Fahrsicherheitstraining für die reifere Generation. Die Moderatoren **Anita Seitz, Anton Pfaller** und **Peter Zehentmeier** konnten 14 Kursteilnehmer in der TSV Gaststätte in Sandelzhausen begrüßen, welche dort von der Verkehrswacht zu Kaffee und Kuchen eingeladen waren. Nachdem Moderator Anton Pfaller in professioneller Weise mittels Power-Point Präsentation den Anwesenden die Gefahren beim Autofahren unter Einfluss von Medikamenten und Alkohol näherbrachte und den Kursteilnehmern richtiges Verhalten bei alltäglichen Verkehrssituation wie beispielsweise am Kreisverkehr vermittelte, wurde im Anschluss auf dem Großparkplatz der Firma Wolf verschiedene Fahrsituation einstudiert

u. a. eine Vollbremsung aus niedriger Geschwindigkeit, ein leichter Slalomparcour und vorwärts- und rückwärts einparken. Dank des Sponsorings von Auto Köhler und der freundlichen Be-

reitstellung des Betriebsgeländes der Firma Wolf konnte auch diese Veranstaltung wieder kostenfrei angeboten werden. Wie Geschäftsführer Peter Zehentmeier versicherte, wird wegen des großen Interesses eine zweite Veranstaltung dieser Art im Herbst nochmals angeboten.



Bikertraining

Pünktlich zum Saisonbeginn am 23.04.2016 veranstaltete die Verkehrswacht Mainburg ihr erstes Bikertraining auf dem Betriebsgelände der Firma Braas.

Auch der 1. Bürgermeister Josef Reiser, zugleich auch Schirmherr der Verkehrswacht Mainburg war zugegen und zeigte großes Interesse an der Veranstaltung. Sein besonderes Lob galt den Moderatoren.

Die Fahrsicherheitstrainer Rudi Schmidbauer, Florian Gebendorfer, Andy Lehner und Geschäftsführer Peter Zehentmeier konnten insgesamt 18 Teilnehmer begrüßen.

Nach einer theoretischen Einweisung durften die Teilnehmer verschiedene Gefahrensituationen einstudieren.

U. a. wurde das Überfahren eines Hindernisses geübt, Bremsen vor einem plötzlich auftretenden Hindernis,

Fahren im engen Kreis, Slalomfahren in Schrittgeschwindigkeit und Ge-

fahrenbremsungen mit 30 km/h, 60 km/h und 80 km/h.



Fahrsicherheitstraining

Insgesamt konnten die Fahrsicherheitstrainer Rudi Schmidbauer, Florian Gebendorfer und Andy Lehner 15 junge Fahranfänger zum Training begrüßen.

Dank des Sponsorings von Auto Köhler und dem Ziegelwerk Leipfinger Bader, welches ihr Areal wieder freundlicher Weise zur Verfügung stellt, kann das Training auch weiterhin kostenlos angeboten werden.

Frau Elke Zellner aus St. Johann, welche ihre beiden Söhne Andre und Dennis beim Training begleitete, gab gegenüber Geschäftsführer Peter Zehentmeier an: „Ich finde es eine super Sache, dass die Verkehrswacht Mainburg für unseren jungen Leute dieses Sicherheitstraining anbietet.“



Gebietsverkehrswacht Gemünden e.V.

Aktion „... wenn Du trinkst, fahr ICH mit“

Feste feiern und dabei auch Alkohol trinken ist in Ordnung. Sich dann aber noch ans Steuer eines Fahrzeuges setzen, sind zwei Sachen, die sich nicht vertragen. Diese Botschaft überbrachte die Gebietsverkehrswacht Gemünden mit einer Aktion beim Heimatfest.

„... wenn Du trinkst, fahr ICH mit“. Mit dieser mehr als deutlichen Warnung verwies die Verkehrswacht über ihren „Sensenmann“ auf die Gefahr von Alkohol und Straßenverkehr hin.

„Wir wollen den Leuten nicht das Trinken von Alkohol auf Festveranstaltungen vermiesen sondern nur auf die

Gefahren hinweisen, wenn sie sich anschließend ans Steuer eines Fahrzeuges setzen“, betonte Vorsitzender Uwe Friedel. Der Öffentliche Personennahverkehr, ein herbeigerufenes Taxi oder ein nichtalkoholisierter Bekannter oder ein Familienmitglied können hier für den sicheren Nachhauseweg sorgen. Um dieser Botschaft Nachdruck zu verleihen, brachte die Gebietsverkehrswacht den eigens angefertigten „Sensenmann“ mit, der zum ersten Mal bei einer Aktion zum Einsatz kam. Allerdings wollte die Gebietsverkehrswacht nicht nur mit „dem erhobenen Zeigefinger“ warnen. Mit so genannten „Rauschbrillen“ verdeutlichten Mitglieder der Verkehrswacht wie Reaktionsfähigkeit, Koordinationsfähigkeit und auch das Sehvermögen nach Alkoholenuss eingeschränkt sind. Schon das Zuwerfen oder Fangen eines Balls bereitete große Probleme. Wer wollte, konnte sogar für sich alleine einen persönlichen Test am Alkomaten durchführen.

Text: Herbert Hausmann



Kreisverkehrswacht Neumarkt e.V.

Arztpraxis und „aha“ im Dienste der Verkehrssicherheit

Auf Nachfrage von Dr. Harald Lodes erklärte sich die Kreisverkehrswacht Neumarkt sofort bereit, ein PKW – Sicherheitstraining auf dem Volksfestplatz durchzuführen. Am Samstag kurvten, beschleunigten, bremsten, parkten auf engstem Raum 15 Mitglieder der Arztpraxis Lodes.

Vorsitzender **Hermann Pfeifer** brachte denn auch seine Freude und Genugtuung bei der Begrüßung zum Ausdruck, dass das Angebot der Verkehrswacht breiteste Anerkennung in verschiedenen Gesellschaftsschich-

ten fände. Im Informationsblatt der Berufsgenossenschaft, die unterstützend wirkt, findet sich die Möglichkeit der Ableistung von PKW- und Motorradsicherheitstrainings. Pfeifer benannte klar das oberste Ziel: Minimierung des Risikos auf unseren Straßen. Solche Einheiten seien in manchen Ländern Europas bereits Pflicht, Deutschland zieht 2017 nach. Die Fahrlehrer Matthias Otto, Martin Petri und Uwe Brunner ließen die Übenden auf nasser Fahrbahn, auf trockener Straße immer wieder beschleunigen,



Sicherer Weg für Kinder

Petra Traboulsi, die neue Elementarbeauftragte der Kreisverkehrswacht Neumarkt, begann im Rot-Kreuz-Kindergarten Neumarkt mit der spielerischen Beschulung der Vorschulkinder in Form eines Verkehrssicherheitstages.

Die Verkehrswacht organisiert diese besonderen Tage an allen Kindergärten in der Stadt und im Landkreis in enger Zusammenarbeit mit der AOK Bayern, die durch den örtlichen Direktor Gerhard Lindner vertreten war, der den Kindern persönlich die neonfarbenen Sicherheitskrägen übergab, die erheblich zum Gesehenwerden – 25 – mal besser – beitragen. Es fehlte auch nicht an dem Appell des Vaters eines sechsjährigen Sohnes an die

Eltern, die den Kindern ein „leuchtendes“ Beispiel sein müssten und auf die verschiedenen Herausforderungen im Straßenverkehr intensiv eingehen sollten. Dazu gehöre auch, dass Väter und Mütter auf das Tragen der Krägen täglich achten. Zudem müsse es Aufgabe der Krankenkasse sein, für die Gesunderhaltung durch gezielte Aktionen beizutragen.

Hermann Pfeifer, Vorsitzender, und **Siegfried Wohlmann**, stv. Vorsitzender der Neumarkter Kreisverkehrswacht betonten, denn auch die rechtzeitige Sensibilisierung für richtiges Verhalten im Straßenverkehr, wobei neben den Kindertagesstätten und den einschlägigen Organisationen und Institutionen den Eltern die größ-

bremsen und Hindernissen ausweichen. Einparken und rangieren auf engstem Raum gehörten mit zu den Aufgaben.

Damit man bei Gefahrensituationen z. B. auf der Autobahn beim Absichern von Gefahrenstellen oder beim Warten auf Hilfe deutlich und frühzeitig gesehen wird, benötigt man die vorgeschriebenen Warnwesten. Die Fahrschule Otto mit Seniorchef Rüdiger, seit Jahrzehnten Unterstützer der Ziele der Verkehrswacht, überreichte deshalb der Kreisverkehrswacht Neumarkt über 400 Warnwesten für zukünftige Teilnehmer an den Übungseinheiten. Mit Warnwesten würden die Träger 25-mal besser erkannt, so Pfeifer, der für die Übergabe herzlich dankte und allen Verkehrsteilnehmern allzeit gute Fahrt wünschte.

Am Nachmittag folgte ein zweites Training mit den Beschäftigten der „aha“, der ambulanten Hilfe im Alltag. 20 Teilnehmer freuten sich über diese Gelegenheit, ihr Fahrverhalten sicherer zu gestalten.

te Verantwortung zukomme. Jeder einzelne Unfall sei tragisch und zu viel, so Pfeifer. Zum Schulweg bemerkten die Verkehrswachtler, dass der kürzeste Weg nicht immer der sicherste sei. Negativbeispiele würden täglich Radfahrer im Stadtgebiet exerzieren. Grundsätzlich wollten Kinder Erklärungen für Hinweise, Gebote und Verbote. Bei sachlicher Aufklärung auch in spielerischer Art würden sie die Intentionen auch akzeptieren.

Prävention und Kooperation seien für die Leiterin des Rot-Kreuz-Kindergartens, Birgit Gärtner, zwingend erforderlich, weil nur dadurch mögliche Gefahren minimiert und Unfälle vermieden werden könnten. So sei sie sehr bereit gewesen, das Angebot anzunehmen und sie dankte namens der Einrichtung und besonders der Kinder. Im Übrigen gehörten gezielte

Sicherheits- und Übungstage im Bereich der Verkehrserziehung zum Jahresprogramm. Petra Traboulsi verstand es ausgezeichnet, die Kinder bis in die Haarspitzen zur Aufmerksamkeit zu motivieren. Die Fähigkeit, Geschwindigkeit und Entfernung wie Geräusche z. B. der Glocke einzuschätzen, wurde ausführlich trainiert, u. a. auch bei verbundenen Augen. Gerade vor der Einschulung sei es von enormer Bedeutung, Gefahren kennen zu lernen und zu erfahren, wie man sich sicher auf öffentlichen Wegen bewegt, so die Trainerin. An einer Wassermelone wurde eindrucksvoll gezeigt, was mit ihr passiert, wenn kein Helm auf-

gesetzt wird: Sie zerplatzt einfach. An diesem ereignisreichen Tag wurden alle Sinnesorgane so geschärft, wie

die Beobachter fanden, dass der Wert dieser Maßnahmen ohne Frage ganz oben anzusetzen sei.



Kreisverkehrswacht Bad Kissingen e.V.

Gemeinsamer Pressebericht der Kreisverkehrswacht Bad Kissingen e. V. und der Polizeiinspektion Bad Kissingen

Am 22.06.2016 fand in der Alten Aula in Münnerstadt eine Fortbildung für Erzieher/innen von Kindertageseinrichtungen statt. Die Kreisverkehrswacht Bad Kissingen, in enger Zusammenarbeit mit den Verkehrserziehern der Polizeiinspektion Bad Kissingen (PI), lud hierzu ein. Bei der 52. Veranstaltung der KVW im Programm „Kindergarten und Sicherheit“ ging es um das Thema „Aufsichtspflicht in Kindertageseinrichtungen und andere rechtliche Fragen des Kita-Alltags“. Als Referent konnte der renommierte Buchautor **Prof. Simon Hundmeyer** aus München gewonnen werden. Prof. Hundmeyer schaffte es, wie kaum ein anderer, dieses komplexe Thema für die 40 Teilnehmer/innen, darunter der Jugendamtsleiter und eine Fachlehrerin der Fachakademie für Sozialpädagogik am BBZ Münnerstadt, verständlich zu erläutern.

Zu Beginn der Veranstaltung begrüßte **Matthias Kleren**, Geschäftsführer der KVW und Verkehrserzieher bei der PI, alle Anwesenden und bedankte sich beim Referenten für seine Bereitschaft

nach Münnerstadt zu kommen. Er war hocherfreut, eine solche Koryphäe für die Fortbildung gewinnen zu können. Hiernach sprach der stellvertretende Landrat **Alfred Schrenk** ein kurzes Grußwort und der „neue“ Jugendamtsleiter Herr Manfred Kutz nutzte die Gelegenheit um sich kurz vorzustellen.

Schon bei der Vorstellung von Herrn Professor Hundmeyer war klar, dass hier ein hoch kompetenter Referent sprach. Ehemals als Staatsanwalt und Richter in München tätig, wollte er nicht mehr nur nach hinten sehen, wie es Prozesse über geschehene Taten nun einmal mit sich bringen. „Ich wollte meinen Blick in die Zukunft richten“, wechselte er an die Katholische Stiftungsfachhochschule München, die er später 14 Jahre lang als Präsident führte, um den Studenten



Referent war Herr Professor Simon Hundmeyer aus München

sein Wissen zu vermitteln. Für den bayerischen Rundfunk gestaltete er Anfang der 70er Jahre eine Serie über Rechtskunde für Erzieher, die so erfolgreich war, dass er aus dem Material sein erstes Buch verfasste. Seitdem ist Professor Hundmeyer „der“ Experte in Deutschland, wenn es darum geht, das Grundwissen über die wichtigsten Rechtsvorschriften zu vermitteln, die sich auf Kinder, Jugendliche, Heranwachsende und auf Erzieherinnen und Erzieher beziehen. Seine Stärke liegt darin, den Stoff nicht als eine dem Laien unverständliche Rechtslehre vorzutragen, sondern stattdessen, wo immer es möglich erscheint, vom

alltäglichen Beispiel auszugehen. „Die Aufsichtspflicht ist immer noch ein Schreckgespenst in der sozialpädagogischen Arbeit“, erläuterte Hundmeyer, „weil das Gesetz nur die Folgen der Aufsichtspflichtverletzung regelt und es Lehre und Rechtsprechung überlässt, Maßstäbe für die Erfüllung der Aufsichtspflicht zu setzen.“ Hinzu käme, dass die Rechtsprechung aus früheren Zeiten mit anderen pädagogischen Zielsetzungen für die Auslegung der Aufsichtspflicht heute teilweise wenig Orientierung biete. „Einen Widerspruch zwischen pädagogischer Zielsetzung und rechtlichen Anforderungen an die Aufsichts-

führung kann es aber nicht geben, weil Erziehung und Aufsichtspflicht den gleichen Rang einnehmen“, sagte der renommierte Fachbuchautor und brachte es auf den Punkt: „Was pädagogisch nachvollziehbar begründet ist, kann keine Aufsichtspflichtverletzung sein.“

Am Ende der Veranstaltung wurde deutlich, dass die Behauptung „Erzieher/innen stünden mit einem Bein im Gefängnis“ maßlos übertrieben ist. Professor Hundmeyer sagte hierzu: „Es gibt keine Erzieher im Gefängnis – es sei denn wegen anderer Straftaten“.

Kreisverkehrswacht Aichach-Friedberg e.V.

Fortbildungsveranstaltung

Die Sicherheits- und Gesundheitsförderung in den Kindertagesstätten stand bei der diesjährigen Fortbildungsveranstaltung der Kreisverkehrswacht Aichach-Friedberg im Mittelpunkt. Damit will die Verkehrswacht auch ein Zeichen setzen, dass Kindergarten und Sicherheit für die Verkehrswacht ein zentrales Thema ist. Vorsitzender Helmut Beck durfte dazu viele interessierte Erzieherinnen aus verschiedenen Kindergärten und Kinderkrippen im Einzugsbereich der Polizeiinspektion Aichach begrüßen und betonte die enge Zusammenarbeit mit dem Kommunalen Unfallversicherung Bayern und der Landesunfallkasse. Mit umfassenden Informationen zum Thema Sicherheit in den Kitas führte KUVB-Referentin Christina Bucher in die sehr breit gefächerte Angebotspalette ein. Die Referentin berichtete aus dem Erfahrungsschatz der gesetzlichen Unfallversicherung und stellte die verschiedenen Medien und Projekte vor, die den Kindertagesstätten für ihre tägliche Arbeit zur Verfügung stehen. „Tipps, die Leben retten können“ bein-

halten die Erklärungen. Bereits den Kleinkindern müsse man die Bedeutung des Gehörs erklären und schon frühzeitig für Lärm sensibilisieren, im Angebot steht hierzu die „Lärmampel“, die ausgeliehen werden könne. Die Broschüre „Sicherheitsförderung in Kitas für Kinder von drei bis sechs Jahren“ enthält vielfältige Antworten auf Verhaltensweisen zur Händehygiene „Vor dem Essen nach dem Klo, wasch` ich die Hände sowieso!“ Vorgestellt wurde auch die Broschüre für

Flüchtlingskinder und junge Flüchtlinge, die wertvolle Hinweise für die Praxisarbeit beinhaltet. Flüchtlingskinder brauchen keine Sonderbehandlung, sondern einen sensiblen Umgang. Aktuelles gebe es in einem neuen Eintages-Erste-Hilfe-Kurs für Erzieherinnen in Bildungs- und Betreuungseinrichtungen für Kinder, der alle zwei Jahre auch für eine Wiederholung erfordert. Verbandbuch oder Meldeblock, Giftpflanzen nicht im Kindergarten. Dazu müsse man ganz bewusst auf das Vorkommen von Giftpflanzen achten und darauf achten, dass Kinder damit nicht in Berührung



kommen, denn Vergiftungsunfälle bei Kindern mit Pflanzen müsse man tunlichst vermeiden. Kinder müssen lernen mit Gefahren umzugehen und auch Gefahren zu erkennen, war die Botschaft der KUVB-Referentin Christina Bucher, die auch schon in das nächst anstehenden Thema „Aufsicht und Zuständigkeiten“ unter dem Aspekt der Sicherheit aus Sicht des Un-

fallversicherungsverbandes – in der Praktischen Arbeit anwendbar eingeführt hat.

Dass sich die Kreisverkehrswacht Aichach-Friedberg auch weiterhin für eine vernünftige Ausstattung mit Gerätschaften zur Verkehrserziehung in den Kindergärten einsetzt, wie KVW-Vorstand Helmut erklärte, wurde sehr positiv aufgenommen. Das derzeit

wieder voll angelaufene attraktive DVW-Projekt „Kinder im Straßenverkehr“ wird heuer von den Moderatoren der Kreisverkehrswacht in insgesamt 40 Kindergärten des Landkreises mit je einem Vormittagsprogramm durchgeführt. Aktuelle Informationen erhalten die Kindertagesstätten auch unter der KVW-Homepage www.kreisverkehrswacht-aichach-friedberg.de.

Verkehrswacht Donauwörth e.V.

Neue Fahrräder sollen für mehr Sicherheit von Kindern im Straßenverkehr sorgen

Die Verkehrserzieher im Landkreis Donau-Ries mussten zuletzt immer häufiger feststellen, dass die Grundschüler der 4. Jahrgangsstufe nicht oder nur ungenügend Fahrrad fahren können. Und das obwohl der Lehrplan der 2. und 3. Jahrgangsstufen vorsieht, mit Kindern bereits im sogenannten Schonraum, einem Fahrrad- oder Verkehrsübungsplatz, das Radfahren zu üben.

Dabei soll sowohl die Fähigkeit im Umgang mit dem Rad, als auch die Sicherheit im Straßenverkehr gefestigt werden.

Im Landkreis Donau-Ries wurden nun alle Vorkehrungen getroffen, diesen wichtigen Verkehrsunterricht bestmöglich abhalten zu können.

So wurden am vergangenen Freitag, 15. April vor den Toren der Grund- und Mittelschule in Harburg stellvertretend für alle Grundschulen des Landkreises zwei Mehrzweckanhänger mit insgesamt 22 neuen Kinder- und Jugendfahrrädern übergeben. An den Gesamtkosten in Höhe von etwa 22.000 € beteiligten sich neben dem Landkreis Donau-Ries und den Gebietsverkehrswachten Donauwörth und Nördlingen auch die Sparkassen beider Großen Kreisstädte, sowie die Raiffeisenbank Donauwörth. Zudem steuerte Top-Bike-Brachem zwei Fahrräder bei. Landrat Stefan Rößle zeigte

sich von der Aktion, die ihren Ausgang mit einem Antrag an den Kreistag genommen hatte, begeistert: „Die Sicherheit unserer Kinder ist unverzichtbar. Mit den neuen Anhängern und Fahrrädern können nun alle Grundschulen unsers Landkreises bei Bedarf unkompliziert auf neue und vor allem verkehrssichere Räder zurückgreifen.“ Neben den gewöhnlichen Rädern befindet sich dabei auch ein Fahrrad im Angebot, welches bei den Schülern besonders gut ankommt: Auf drei Rädern können mit diesem auch Kin-

der mit gesundheitlichen Einschränkungen am Verkehrsunterricht aktiv teilhaben.

Erfreut über die Aktion zeigten sich bei der Übergabe in Harburg neben zahlreichen Schülerinnen und Schülern und Landrat **Stefan Rößle** auch Bürgermeister **Wolfgang Kilian**, Schulamtsdirektorin **Renate Heinrich**, **Günter Schön** und **Heinrich Berger** von den Jugendverkehrsschulen Donauwörth und Nördlingen, **Johannes Ziegelmeir** und **Clark Garrett**, Leiter der Verkehrswachten Nördlingen und Donauwörth, sowie **Johann Natzer** und **Karlheinz Wiesinger** von Seiten der Sparkassen der Großen Kreisstädte.





SICHEREN START
IN DAS NEUE
SCHULJAHR



MACHEN SIE IHRE SCHÜLER FIT FÜR DEN SCHULWEG

Prof. Roland Gorges Schau hin, pass auf!

Eine vorschulische Verkehrserziehung befähigt Kinder, sich im Straßenverkehr zu bewähren. Die Arbeitshilfen ermöglichen es den Kindern, sich in Ruhe mit den Erscheinungsformen und Regeln des Verkehrsgeschehens auseinanderzusetzen. Die Bilderserie „Schau hin – pass auf“ ist ein Arbeitsmittel für ErzieherInnen. Sie ermöglicht das gelenkte Gespräch im Stuhlkreis oder in einer Kleingruppe.

Ordner, 54 Seiten, DIN A4, farbig gestaltet
Best.-Nr. 39433
ab 1 Stk.: 69,00 €



NEU!



Reflex-Sicherheitskragen
aus Textil für bessere Sichtbarkeit Ihrer Schüler
Best.-Nr. 39149

Weitere Produkte zur besseren Sichtbarkeit finden Sie in unserem Katalog!
Direkt unter www.vogel-bildung.de/katalog ansehen!



JETZT BESTELLEN!

Fax-Bestell-Nr.: 089 / 20 30 43 - 2100 | Service-Hotline: 089 / 20 30 43 - 1600
eShop: www.vogel-bildung.de

Bitte wenden Sie sich für mögliche Rabatte bei Ihren Bestellungen an Ihre Verkehrswacht oder den Verlag Heinrich Vogel.

Verlag Heinrich Vogel
Springer Fachmedien München GmbH
Aschauer Str. 30 | 81549 München



VOGEL
VERLAG HEINRICH VOGEL